



**Dorothee Schiwy**  
Sozialreferentin

Stadtratsfraktion der CSU/Freie Wähler

Rathaus

Datum: 07.04.2026

### **Einführung einer Möglichkeit zur Ticket-Spende bei städtischen Einrichtungen**

Antrag Nr. 20-26 / A 05835 von Frau StRin Alexandra Gaßmann  
vom 11.08.2025, eingegangen am 11.08.2025

Az. D-HA II/V1 311.2-2-0032

Sehr geehrte Frau Stadträtin Gaßmann,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie fordern die Landeshauptstadt München auf, eine Option zu schaffen, mit der beim Kauf von Eintrittskarten für Veranstaltungen städtischer Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen ein zusätzliches Ticket freiwillig gespendet werden kann. Diese gespendeten Tickets sollen anschließend an unterstützungsbedürftige Personen oder begünstigte Personengruppen weitergegeben werden. Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 11.08.2025 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Über das Sozialreferat, Abteilung Gesellschaftliches Engagement, werden jedes Jahr zahlreiche Ticketspenden von privaten Unternehmen sowie gemeinnützigen Trägern an Münchner Bürger\*innen vermittelt. So beispielsweise Konzertkarten, Kinobesuche, Circus

Krone Vorstellungen etc. Damit wird kulturelle Teilhabe von mehreren tausend Menschen jedes Jahr ermöglicht.

Auch aus den vom Sozialreferat, Stiftungsverwaltung, betreuten Stiftungen werden Projekte zur kulturellen und sozialen Teilhabe, wie Konzerte, Kinobesuche und andere Angebote gefördert.

Der München-Pass bietet Münchner Bürger\*innen mit geringem Einkommen eine Vielzahl von Ermäßigungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit/Sport, Kultur/Kunst sowie ermäßigte Tickets für den MVV. Zum kulturellen Angebot zählen auch die kostenlosen Eintrittskarten, die vom KulturRaum München e. V. zur Verfügung gestellt werden (siehe dazu unten die Stellungnahme des Kulturreferates) und ermäßigte Eintritte für viele Freizeitangebote wie dem Tierpark Hellabrunn (siehe dazu unten die Stellungnahme der Münchener Tierpark Hellabrunn AG). Die Organisation einer Ausgabe von Tickets an Hilfebedürftige nach dem Modell „Ein Ticket kaufen, zwei Tickets bezahlen“ durch das Sozialreferat ist im Rahmen des München-Passes leider weder logistisch noch personell möglich.

Das Sozialreferat erstellt und veröffentlicht zudem die Broschüre „Günstiger leben in München“. Hier sind unter den Kapiteln „Bildung und Kultur“ sowie „Sport und Freizeit“ zahlreiche Möglichkeiten für die kostenlose bzw. ermäßigte Teilnahme an Veranstaltungen städtischer und nicht-städtischer Einrichtungen aufgeführt.

Hierzu gehört KulturRaum München gGmbH, die bereits seit 2011 Menschen mit geringen Einkommen Zugang zu kulturellen Angeboten ermöglicht, in dem sie kostenlose Eintrittskarten vermittelt, die von verschiedensten Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Jährlich erhält KulturRaum München gGmbH vom Sozialreferat einen Zuschuss in Höhe von 329.662 Euro. Im Jahr 2024 wurden 29.000 Kulturtickets an 5.010 Einzelgäste (direkt bei KulturRaum angemeldete Gäste) und an 10.640 Personen in der Gruppenvermittlung für soziale Einrichtungen vermittelt.

Das Kulturreferat nimmt zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung:

„Kulturelle Teilhabe ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Kulturreferat. Seit vielen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit dem Verein **KulturRaum München e. V.** zusammen und unterstützen ihn auch finanziell. Damit stellen wir sicher, dass Menschen mit geringem Einkommen Zugang zu Kultur erhalten. Zu den beteiligten städtischen Einrichtungen gehören u. a. die Münchner Philharmoniker, Münchner Kammerspiele mit Schauburg, Münchner Volkstheater, Deutsches Theater, Lenbachhaus, Museum Villa Stuck, Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, das Valentin-Karlstadt-Museum sowie mehrere Stadtteilkulturzentren.

Ergänzend weisen wir auf die Broschüre „**Günstiger leben in München**“ hin, die vom Sozialreferat herausgegeben wird. Das Kulturreferat bringt dort seine Expertise bei der Darstellung kultureller Angebote ein und zeigt, wie über unsere Förderstrukturen, Kooperationen und städtischen Einrichtungen Ermäßigungen im Kulturbereich ermöglicht werden.

Auch beim **München Pass** engagiert sich das Kulturreferat regelmäßig, insbesondere um den Zugang zu kulturellen Angeboten zu erleichtern – von Theater über Museen bis hin zu Konzerten. Ein Beispiel hierfür ist die gemeinsame Informationskampagne 2022 mit Plakatmotiven im gesamten Stadtgebiet, die den München Pass erfolgreich in den Fokus der Öffentlichkeit rückte. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat hat sich auch hier bewährt.

Wir plädieren daher dafür, diesen Weg des niedrigschwelligen Zugangs zur Kultur konsequent

fortzuführen. Anstatt neue Doppelstrukturen aufzubauen, setzen wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit KulturRaum e. V. Dieses Modell ermöglicht eine effiziente, unbürokratische und zielgerichtete Verteilung gespendeter Tickets und sichert so kulturelle Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und Audience Development.

Gerne unterstützt das Kulturreferat auch weiterhin bei weiteren Maßnahmen und Aktionen, wie z. B. der Broschüre „Günstiger leben in München“ oder Initiativen rund um den München Pass.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft nimmt zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung:

„Die München Ticket GmbH wäre grundsätzlich in der Lage verschiedene Spendenoptionen zu programmieren und umzusetzen. Jedoch nur mit entsprechendem Mehraufwand. Dieser kann von der Gesellschaft in Anbetracht der aktuellen offenen Fragestellungen zur Perspektive der Gesellschaft weder getragen noch geplant werden.“

**Stellungnahme der Münchener Tierpark Hellabrunn AG:**

„Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG ist als gemeinnütziges Unternehmen zur Erfüllung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben selbst auf Zuwendungen und Spenden angewiesen. Dies umso mehr, da die Zuschüsse der Landeshauptstadt München im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen reduziert wurden, bei gleichzeitig steigenden Kosten. Die Eintrittserlöse als Haupteinnahmequelle des Tierparks sind im Vergleich mit anderen Zoologischen Institutionen gleicher Qualität und Größe im deutschsprachigen Raum sehr gering. Der Tierpark hat als satzungsgemäße Aufgabe „volkstümliche Eintrittspreise“ anzubieten (§ 2 Abs. 3 Satz 1 der Satzung). Aus diesem Grund ist der Tierpark selbst auf Spenden angewiesen.

Trotzdem unterstützen wir natürlich die Förderung anderer gemeinnütziger und sozialer Anliegen.

Den Vorschlag einer Ticketspende finden wir grundsätzlich begrüßenswert. Eine Umsetzung im Tierpark halten wir aus verschiedenen Gründen für schwer bzw. nicht möglich:

- Der Tierpark bittet seine Besucher selbst um Spenden für den Tierpark und unsere Artenschutzprojekte. Durch eine sog. Ticketspende würden wir ggf. unsere eigenen Spendeneinnahmen dadurch reduzieren. Dies erschwert die Umsetzung unserer satzungsmäßigen Aufgaben der Bildung, des Natur- und Artenschutzes.
- Spendende hätten ggf. zudem die Erwartungshaltung, für ihre „Ticketspende“ von uns eine Spendenbescheinigung zu erhalten. Da dies nicht der Fall ist, könnte es zu Unmut führen.
- Die buchhalterische und kassentechnische Umsetzung des Vorschlags wäre mit Kosten verbunden, die der Tierpark aus eigenen Mitteln nicht finanzieren kann.
- Die logistische Abwicklung ist mit Mehraufwand verbunden, welchen wir angesichts sehr knapper Personalressourcen nicht stemmen können. Zusätzliches Personal bzw. Stundenkontingente können wir nicht finanzieren.

Zusammenfassend sehen wir eine Umsetzung im Tierpark als nicht möglich an und weisen auch nochmals darauf hin, dass wir im Zuge einer sehr sozialen Eintrittspreisstruktur auch diverse Ermäßigungstatbestände haben.“

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stefan Eckhardt  
Stadtdirektor